

„Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.“ Was bei Bertolt Brecht so einfach klingt, ist im Alltag wirklich schwer: Unsere Welt ist nicht sehr fehlerfreundlich.

Dabei wollen das doch wohl die meisten Menschen: Dinge, die schief gegangen sind, wieder gerade rücken. Eine falsche Entscheidung neu bedenken und korrigieren.

Der Prophet Jeremia schreibt dazu:

*Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde? Wo ist jemand, wenn er irregeht, der nicht gern wieder zurechtkäme?*

So heißt es in der Losung für heute bei Jeremia im 8. Kapitel.

Für mich ist das ein kostbarer Schatz unseres Glaubens: Zu wissen, dass ich jederzeit zu meinen Fehlern stehen darf. Dass ich jederzeit umkehren kann. Ja mehr noch: Dass ich von Gott immer wieder neu zur Umkehr gerufen werde. Und dass ich mit meinem Fehler, meinem Versagen nicht allein gelassen werde. *Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.* So im Lehrtext zur heutigen Losung. Mein Fehler ist damit nicht einfach aus der Welt geschaffen. Es ist nicht plötzlich wieder alles in Ordnung. Aber ich bekomme die Chance zur Wiedergutmachung – und zum Neuanfang. Das brauche ich! Denn: *Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde?*

Ich wünsche Ihnen einen gnädigen Umgang mit Fehlern – den eigenen und denen von anderen.

Seien Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Esther Meist